

Berlin, den 23. Oktober 1941.

Herrn Professor Dr. Klewitz

Freiburg i. B.

Sehr geehrter Herr 619/41 ST/H

Herrn

Professor Dr. H.-W. Klewitz

Freiburg in Baden

Neumattenstr. 25

Verehrter Herr Klewitz!

Heil Hitler!

i. A.

Haben Sie schönen Dank für Ihren Brief vom September, der mich unterwegs erreichte. Die freundliche Aufnahme, die Heinrich IV. bei Ihnen fand, hat mir wohlgetan. Auf Ihre Frage wegen der Monumenta habe ich mich nunmehr im Ministerium orientieren können. Die Liste der Bibliotheken, Institute usw., die in den Genuß der vom Ministerium bezogenen Exemplare kommen, ist ein seltsames Sammelsurium, das offenbar bis in die Tage des Welfenstaates zurückreicht. Da nur ganz wenige historische Seminare darunter sind, wird es nicht möglich sein, zu erreichen, daß sämtliche Seminare generell beliefert werden. Ich möchte Ihnen daher empfehlen, so wie es K i r n gemacht hat, auch Ihrerseits einen Antrag an das Ministerium zu richten und um künftige Zuwendung eines Exemplars der Veröffentlichung des Reichsinstituts zu bitten. So wie dies bei Frankfurt gelang, wird es Ihnen wohl auch gelingen. Bitte, rühren Sie dabei aber lieber nicht an die Göttinger Dublette!

Darf ich fragen, wie es Ihrem Schüler H a r t m a n n geht? Man muß ja in diesen Wochen an jeden, der an der Ostfront ist, mit Sorge denken. Der Tod von M o s t war ein großer Verlust für unsere Wissenschaft. Auch von meinen letzten Marburger Doktoranden habe ich drei verloren. Auf Hartmann möchte ich, sobald er aus dem Kriege heimkehrt, jedenfalls rechnen. Soweit ich ihn in ein paar Tagen kennenlernte, ist er der rechte Mann für die Diplomata.

Haben Sie vielleicht wieder einen Aufsatz in Arbeit, der für das "Deutsche Archiv" paßt? Wir könnten unter Umständen im übernächsten Heft, das im Frühjahr erscheint, noch ein paar Bogen unterbringen.

Mit den besten Grüßen

Heil Hitler!

Ihr